

12/39

39

1649 Dezember 12., Laon

B

SCHREIBEN DER HAUPTLEUTE DES REGIMENTES MOLLONDIN UND WATTENWYL
AN DIE XIII ORTE

EA VI 1, 22 a

Die Hauptleute berichten, dass sie trotz häufiger Bitten von den Ministern keine "remedierung" ihres "Elenchts" hätten erwirken können; die Zahlungen würden ihnen verweigert und sie wüssten daher kaum mehr, wovon sie sich am andern Tag ernähren sollten. Zur Erhaltung ihrer Kompagnien hätten sie ihre ganze persönliche Habe eingesetzt und sich zusätzlich gänzlich überschuldet. Am 28. November seien sie plötzlich aus den Garnisonen von Bergen und Dünkirchen ausgeschafft worden. Ohne einen Heller in der Kasse hätten sie den dortigen Kaufleuten ihre Rechnungen nicht begleichen können; wie Diebe seien sie davongeschlichen. Obwohl ihnen versprochen worden sei, auf ihrer Reise in die Heimat würde man sie an bestimmten Etappenorten mit Geld, Fourage und Lebensmitteln versorgen, habe man sich nirgends verproviantieren können. In Gravenlines, Calais, Montreuil, Abbeville und Laon seien sie nicht einmal in die Stadt aufgenommen worden. Schliesslich habe man sich entschlossen, Hauptmann Thomas Werdmüller im Namen aller zum König [Ludwig XIV.] zu entsenden und diesen um Abhilfe zu bitten. Werdmüller aber sei sehr unfreundlich aufgenommen worden und mit leeren Händen zu ihnen zurückgekehrt. Wenn man also nicht wolle, dass ihre Leute aus purer Not zu Strassenräubern würden, müsste ihnen umgehend Hilfe zuteil werden. Die Minister würden zwar vorgeben, die königlichen Finanzen seien gänzlich zerrüttet; dem zum Trotz habe man sichere Kunde, dass andern Truppen, die sich weniger bewährt hätten, grosse Summen - man spreche von 1,4 Millionen Franken - bezahlt worden seien. Aber auch der Ambassador [Jean de la Barde] habe 100'000 Franken erhalten. Es sei offensichtlich, dass die Minister mit diesem Geld Stimmung gegen sie

machen möchten. Man bitte nochmals, ihnen aus der Not zu helfen.

gez. Thomas Werdmüller; Diethelm Holzhalb; Hans Hofmeister;
Melchior Rüttiman; Leutnant Franz Rudolf Filipona;
Christoph von Waldkirch; Gabriel Elmer, Fähnrich;
Leutnant de Savigny; Leutnant Jakob Kuhn

Kopie
AH 12, 109-110

40

[ca. 1654]

C

NOTIZEN ZUM KLEINODIENSTREIT

Rott/Représentation VI, 411-413 und EA VI 1, Materienregister

Ausführliche Begründung von Oberst und Zunftmeister [Thomas] Werdmüller, sowie der Hauptleute [Diethelm] Holzhalb und [Christoph] von Waldkirch für ihre Weigerung, die ihnen von den Obersten [Johann Jakob] Rahn und [Albrecht] Wattenwyl in Paris anvertrauten Kleinodien wiederum an Frankreich zurückzugeben. Sie berufen sich dabei ua. auf die Tatsache, dass sie dem Gericht von Zürich, respektive Schaffhausen, unterstellt seien und die badische Tagsatzung folglich keine Gewalt über sie habe. Zudem stellten diese Kleinodien für sie die einzige Garantie dar, dass ihre Forderungen an die Krone doch noch befriedigt würden.

AH 12, 112-115 - Blatt 115^r leer

41

1653 März 19.

B

SCHREIBEN VON BANNERMEISTER UND GESCHWORENEN DES ENTLEBUCHS AN
DIE GESANDTEN DER VI KATH. ORTE IN RUSWIL

Der Bannermeister [Johann Emmenegger] samt den übrigen Geschwo-